

EMFAF Projektbericht

Vorhabenbezeichnung	
SN-217-001 Untersuchungen zur Vermeidung von Deformationen bei der Intensivaufzucht juveniler Karpfen mit Kühlwasser aus Kohlekraftwerken	
Verwaltungsbehörde/Bundesland	
Verwaltungsbehörde Sachsen	
Projektgegenstand	
<p>1. Ausgangslage</p> <p>Die Karpfenteichwirtschaft stellt eine umwelt- und artgerechte Form der Erzeugung hochwertiger aquatischer Lebensmittel dar und trägt zu einer Reihe von Leistungen für das Gemeinwohl bei. Schwierige Rahmenbedingungen gefährden zunehmend die Existenz der teichwirtschaftlichen Betriebe Sachsens. Zum Beispiel führen hohe Prädatorenverluste während der Aufzucht einsömmriger und zweisömmriger Karpfen in der Fläche zu einer unzureichenden Satzfishversorgung für die Speisekarpfenerzeugung. Die Entwicklung und Etablierung prädatorengeschützter Aufzuchtformen bis zum Erreichen von Stückmassen im Bereich von 0,7 kg kann durch Absicherung der Satzfishversorgung einen Beitrag zur Existenzsicherung der Karpfenteichwirtschaft im Freistaat Sachsen liefern. Die Aufzucht von einsömmrigen Karpfen bis zum Erreichen der K2-Größe unter Nutzung von Warmwasser in Form von Kühlwasser aus Kohlekraftwerken wird vor diesem Hintergrund in Sachsen praktiziert und stellt hier eine wichtige Säule der Satzfishversorgung für die Karpfenteichwirtschaft im Freistaat dar. Dieses Intensivaufzuchtverfahren erlaubt derzeit eine kontrollierte, prädatorengeschützte Bereitstellung von jährlich etwa 100 t Satzkarpen unter Ausnutzung des Winterhalbjahrs und ermöglicht damit die Satzfishverfügbarkeit für eine Speisekarpfenerzeugung von etwa 350–400 t pro Jahr bei gleichzeitiger Verkürzung der praxisüblichen Aufzuchtperiode um ein Produktionsjahr. Aufgrund der begrenzten Warmwasserkapazität und hoher Kosten an benötigten Produktionsmedien ist es erforderlich, diese Form der Intensivaufzucht mit maximaler Effizienz aber dennoch in nachhaltiger und tierwohlgerechter Form zu gestalten. Während der vergangenen Aufzuchtperioden wurden unter den auf K2-Größe intensiv aufgezogenen Karpfen in Relation zur traditionellen K2-Erzeugung im Teich häufiger erhöhte Raten an deformierten 14 Individuen vorgefunden. Bislang ist nicht geklärt, welche Umweltfaktoren während der Warmwasseraufzucht mit Kühlwasser zu Deformationen unter den gehaltenen Karpfen führen können. Eine weitere Verfahrensoptimierung hinsichtlich Effektivität und Tierwohl erfordert die systematische Suche nach sich entsprechend auswirkenden Faktoren und ihre Umgehung unter Praxisbedingungen.</p>	
<p>2. Ziele</p> <p><u>2.1 Inhaltliche Ziele</u></p> <p>Das Ziel des Vorhabens liegt in einer Ursachenanalyse von Faktoren, welche sich für das Auftreten erhöhter Deformationsraten bei der Warmwasseraufzucht von Satzkarpen mit Kühlwasser aus dem Kohlekraftwerk verantwortlich zeichnen. Sind diese Faktoren schließlich determiniert, können Strategien zur Umgehung ihrer Auswirkungen entwickelt werden. Die Verfeinerung des Verfahrens in Bezug auf Tiergerechtheit und Ressourceneffizienz würde hierdurch ermöglicht.</p>	

2.2 Zeitliche Ziele

Finanzieller Rahmen

Förderfähige Gesamtkosten: 160.924 €

Fördervolumen: 160.924 €,
davon
112.646,80 € EMFAF-Mittel
48.277,20 € € aus Landesmitteln

kein Eigenbeitrag des Begünstigten, Forschungsvorhaben mit 100% Fördersatz

Kontaktdaten

Institut für Binnenfischerei e.V.; Dr. Andreas Müller-Belecke; andreas.mueller-belecke@ifb-potsdam.de

KREBA Fisch GmbH, Dietmar Mühle, kontakt@kreba-fisch.de

Sächsische Tierseuchenkasse, Dr. Kerstin Böttcher; kerstin.boettcher@tsk-sachsen.de

Sonstiges

Der Bericht steht zum Download unter

<https://www.fischerei.sachsen.de/vermeidung-von-deformationen-bei-der-karpfenaufzucht-im-kuehlwasser-5637.html>